

Zeitzeugenbericht zu Jubiläum ohne Jubilarin

Erinnerungen auf dem Weg zur Deutschen Einheit

1989, schon wenige Wochen nach dem Mauerfall gibt es erst informelle Kontakte zwischen Angehörigen der NVA mit Aktiven und Reservisten der Bundeswehr, 'Go West' ist angesagt. Im Frühjahr 1990 erste Gegenbesuche, darüber hinaus werden nach und nach Truppenbesuche von Abordnungen der NVA in Uniform ein Stück Normalität, so auch in Nordhessen, Offiziere der Truppenluftabwehr aus Weißenfels, Erfurt und Hohenmölsen zu Gast im FlaRgt 2.

Osterdienstag 1990, ein mitternächtlicher Anruf zuhause, das 'Fräulein vom Amt': „Bitte legen sie nicht auf, hier spricht die Nationale Volksarmee“ meine Frau erstarrt, der Regimentskommandeur aus Weißenfels entschuldigt sich, hatte acht Stunden auf das Gespräch warten müssen, bedankt sich für die kameradschaftliche Hilfe für einen seiner Offiziere. Der NVA-Hauptmann war mit Frau und zwei Kindern mit seinem Trabbi in Kassel gestrandet, durfte in der Hindenburg Kaserne im Haus Thias übernachten, der Instandsetzungszug machte den Trabbi am nächsten Morgen wieder flott.

Nach wiederholten Treffen zwischen Mitgliedern der Kasseler Sektionen der Gesellschaft für Wehrkunde und des Verbandes Deutscher Soldaten mit NVA-Angehörigen lädt die 5122. Flugabwehrraketenabteilung im thüringischen Blankenburg zum Truppenbesuch ein. Anfang August die Fahrt im vollen Bus über eine offene Grenze, gelangweilte Grenzschützer auf beiden Seiten, auf einer auf der Karte fehlenden Straße ohne Ausschilderung einen Hang hinauf, im Wald Plattenbauten, Wohnungen, Kaserne, eine SA-2 Stellung. Die Abteilung präsentiert sich stolz, ist noch einsatzbereit, nach dem Rundgang das gemütliche Beisammensein mit Thüringischer Wurst, Nordhäuser Korn und Bier. Und dann stößt der Brigadekommandeur der 51. FRB mit seinem Politoffizier und den beiden Ehefrauen dazu, Informationsaustausch mit dem Verfasser, von FlaOffz zu FlaOffz, noch er geht davon aus, dass die NVA in die Bundeswehr eingegliedert wird, das österreichische Modell von 1938, Auflösung, Truppenreduzierung unvorstellbar! Nach dem x-ten Weinbrand werden die beiden Frauen redselig, sie waren am 4. Advent in Kassel, selbst die Militärhandelsorganisation hatte Original Dresdner Stollen nicht im Angebot, man hörte, dass unerlaubterweise Brigadeangehörige schon im Westen, in Eschwege erfolgreich waren, Mut gefasst, die Männer konnten sie nicht umstimmen. Am Samstag früh im Zug der Lemminge westwärts, ein Ausscheren aus der Kolonne kaum möglich, Eschwege überfüllt, sie werden durchgewunken bis Kassel. Erfahrene Grenzgänger begleiten sie ins Rathaus, es gibt Begrüßungsgeld und oh Schreck, einen kleinen Stempel in den Ausweis. Ein langer erfolgloser Einkaufsbummel, Übernachtung im Bahnhofsunker, am Sonntag Großeinkauf und abends zurück gen Osten. Daheim, die Männer betrunken, sie hatten befürchtet, dass die beiden festgenommen wurden, von den Eigenen oder den Anderen mit zu erwartenden Folgen.

